

PFARRBRIEF SAALFELDEN

www.pfarre-saalfelden.at

Amtliche Mitteilung
Herbst 2019





Herbstlicht

Mit einem besonderen Bild will dieser Pfarrbrief unsere Aufmerksamkeit bekommen. Ein Bild, das uns in die Herbstzeit führt und nicht nur an Nebel denken lässt, sondern auch jene Kraft zur Geltung bringt, die uns in diesen Wochen besonders gut tut – die Kraft der Sonne. Ein traumhaft schöner Septembertag erfreut mein Herz und die Sonne scheint herein auf meinen Schreibtisch. Mit ihren wärmenden Strahlen bringt sie die Natur in den buntesten Farben zum Leuchten. Mir scheint es fast ein letztes Aufbäumen zu sein, um uns zu zeigen, in welcher Pracht und Schönheit sich die Welt uns Menschen anvertraut und

um uns hinzuweisen, wie wichtig unsere Sorge um die Erde ist. Mit solchen Blickfängen möchte sich der Herbst einen Platz in unseren Herzen sichern, damit wir seine frohen Farben mitnehmen in die „dunklere Zeit“ des Jahres. Möge dieses Herbstlicht auf die Erfahrungen und Herausforderungen des Lebens leuchten und uns nicht verzagen lassen, wenn nicht immer alles so leicht von der Hand geht. Möge dieses Herbstlicht auf unsere Erntegaben, auf das Geschenk unserer Talente und Fähigkeiten leuchten, damit wir auf die Zufriedenheit nicht vergessen und auch das Kleine schätzen und anerkennen. Möge dieses Herbstlicht auf unsere Kindergärten und Schulen leuchten, damit wir mit viel Ausdauer und Engagement die Chancen der Bildung von Kindesbeinen an dankbar nützen. Möge dieses Herbstlicht auf die Menschen in Not – hier bei uns oder in weiter Ferne – leuchten, damit wir Solidarität und Hilfsbereitschaft zeigen. Möge dieses Herbstlicht auf unsere Verstorbenen leuchten, die wir mit den Festtagen Allerheili-

gen und Allerseelen ehren, damit wir dankbar sind, dass wir sie in unserer Mitte gehabt haben und sie in unseren Herzen bewahren. Möge dieses Herbstlicht auf besondere Menschen unseres Glaubens leuchten, wie zB. auf den Hl. Martin und den Hl. Nikolaus, damit sie uns anleiten, füreinander da zu sein und einander im Gottvertrauen zu stärken. Möge dieses Herbstlicht auch auf den dunklen Advent leuchten, damit in uns die Sehnsucht auf Weihnachten von neuem geweckt wird. Möge dieses Herbstlicht dann mit dem Weihnachtsfest volle Strahlkraft erhalten, damit wir die Geburt des Gottessohnes, unseres Retters und Heilands, mit großer Freude feiern. Nehmen wir das Herbstlicht dieser Tage mit uns, damit wir selber im Licht bleiben und einander Licht sein können wie Jesus schon sagt. „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,14). Mit dem schönen Herbstlicht wünsche ich im Namen unseres Pfarrteams allen eine segensreiche Herbstzeit.

Alois Moser, Pfarrer

Dank an Josef Brudl

Nach 12 Jahren hat Josef Brudl seine Tätigkeit als Pfarrbriefredakteur beendet. Im Namen der Pfarre dankten Pfarrer Alois Moser und PGR-Obfrau



Johanna Gögele beim Pfarrgottesdienst am 15. September für diesen ehrenamtlichen Dienst. 50 Ausgaben sind es geworden, die unser Sepp mit viel Hingabe und großer Professionalität gestaltet hat. Noch einmal ein herzliches DANKE dafür! Nun gilt es, die Erstellung des Pfarrbriefes neu zu organisieren. Dankenswerter Weise hat sich Clemens Hölzl bereit erklärt, das Layout und die Gestaltung zu übernehmen. Das Readaktionsteam, bestehend aus PGR-Obfrau Johanna Gögele, Pastoralassistent Herbert Berndl sowie Pfarrer Alois Moser, Pfarrer Hans Steinwender und Pastoralpraktikantin Christina Reichel, wird ihn dabei unterstützen. Wir werden unser Bestes geben, in die großen Fußstapfen unseres Josef Brudl hineinzuwachsen und hoffen, dass die Leserinnen und Leser auch weiterhin Freude am Pfarrbrief haben werden.

Pastorale Mitarbeiterin stellt sich vor



Als neue Pastorale Mitarbeiterin im Einführungsjahr möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Christina Reichel. Ich bin 41 Jahre alt. Ich komme aus St. Ingbert im Saarland. In Mainz und in Salzburg habe ich Katholische Theologie studiert. Letztes Jahr habe ich mein Studium mit dem Diplom abgeschlossen und habe mich bei der Erzdiözese Salzburg um Anstellung beworben mit dem Ziel, nach meiner Ausbildung als Pastoralassistentin arbeiten zu können. Bereits in meiner Heimatgemeinde in St. Ingbert war ich ehrenamtlich in der Pfarrei tätig, so

zum Beispiel in der Ministranten- und Jugendarbeit. Später, während des Studiums, war ich in der Pfarrgruppe Mainz-Kostheim vielseitig engagiert, habe einen Bibelkreis geleitet, half bei der Vorbereitung von Familiengottesdiensten und war unter anderem auch als Lektorin und Kommunionhelferin eingesetzt. Mir ist es ein Anliegen, auch hier in Saalfelden an der Entwicklung der Gemeinde mitzuwirken.

Meine Zeit hier in Saalfelden möchte ich jedoch nicht nur dazu nutzen, die wunderschöne Umgebung zu erkunden; ich möchte neue Leute kennenlernen und mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ich freue mich in diesem Jahr, in dem ich hier bin, auf ein wertschätzendes Miteinander und auf zahlreiche wunderbare Begegnungen mit Ihnen. Als Ansprechpartnerin stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Christina A. Reichel

Neues aus dem Pfarrbüro



Eva Maria und Elke

Seit 24 Jahren hat **Elke Krisch** als Pfarrsekretärin die Dienste im Pfarrbüro mit großer Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein geführt. Für viele Menschen aus der Pfarre und darüber hinaus ist sie zur Anlaufstelle ge-

worden. Ihre Fähigkeiten, mit ganzem Herzen zuzuhören, Mitgefühl, Verständnis und Geduld zu zeigen werden von allen sehr geschätzt. Mit Erreichung des Pensionsalters wird sie jetzt etwas kürzer treten und nur noch stundenweise im Pfarrbüro mitarbeiten. Vergelt's Gott, Elke, für die treuen Dienste in der Pfarre! **Eva Maria Schweiger**, die schon seit zwei Jahren im Pfarrbüro mitarbeitet, übernimmt nun den Großteil der Tätigkeiten und wird zu den Öffnungszeiten (Mo, Di, Do, Fr, jew. 9.30-12.00 Uhr) Ansprechperson im Pfarrbüro sein. Wir wünschen ihr alles Gute dafür!

Wir freuen uns auf unser

ERNTEDANKFEST

am Sonntag, 06. Oktober

Beginn 9.30 Uhr am

Rathausplatz

*Du gibst Sonne, du gibst Regen,
duldest Kummer und schenkst Segen.
Freude folgt auf Traurigkeit,
gute Zeit auf schlechte Zeit.
Lässt mich glücklich sein und heiter,
machst im Unglück Mut, hilfst weiter.
Und in Freunden stets aufs Neue
zeigst du Liebe mir und Treue,
sprichst zu mir in ihrem Rat,
bist mir gut in ihrer Tat,
hilfst durch sie mir aus der Not.
Lob und Dank sei dir, mein Gott.*

Text: Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de



Kindergottesdienst

WIKI

„Wir Kinder feiern“

am Sonntag 13. Oktober u.

am Sonntag 10. November

um 10.15 Uhr im Pfarrsaal

LEBEN

*Nur für heute werde ich mich
bemühen, einfach den Tag zu
erleben – ohne alle Probleme
meines Lebens auf einmal lösen
zu wollen.*

Papst Johannes Paul II

Meine Lieblingsstelle in der Bibel. Epheserbrief 4. Kapitel

Ich möchte davon erzählen wie mir eine, für mich lange Zeit unverständliche Bibelstelle, zu einer wichtigen „Schlüsselstelle“ wurde. Im 4. Kapitel in seinem Brief an die Gemeinde von Ephesus schreibt Pauls über die Einheit in der Kirche und über die Gnadengaben, die Gott gibt, zum Aufbau und zum Leben einer lebendigen Christengemeinde.

So heißt es da in den Versen 11-13:
Und er setzte die einen als Apostel ein, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, um die Heiligen (die Getauften) für die Erfüllung ihres Dienstes zuzurüsten, für den Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit im Glauben und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zum vollkommenen Menschen, zur vollen Größe, die der Fülle Christi entspricht.

(In der vorhergehenden Übersetzung hieß es: ...und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen.) Mit dieser Aussage hatte ich meine Probleme. Wie kann ich als schwacher Mensch Christus in seiner vollkommenen Gestalt darstellen?

Im Zuge einer Romfahrt besuchten wir auch die Basilika „St. Paul vor den Mauern“. Die Außenfassade ist mit mehreren Mosaikbildern künstlerisch gestaltet. Ich saß im Garten vor der Kirche und schaute auf Bild, das, zusammengesetzt aus Millionen von kleinen Mosaiksteinen, Christus und die Apostel Petrus und Paulus darstellt.

Im Betrachten der Bilder kam mir der Vers aus dem Epheserbrief in den Sinn: **...damit wir Christus in seiner vollkommenen Gestalt darstellen!**

Da wurde mir bewusst was dieses Schriftwort für mich bedeutet: Ich brauche in diesem Gesamtbild nur ein kleines Mosaiksteinchen sein. Du brauchst nur den Platz, an dem Gott dich mit deinen Talenten und Fähigkeiten hingestellt hat, auszufüllen. So sollen wir zu mündigen Christen heranreifen, zu einer Gemeinde, die Jesus Christus in seiner **ganzen Fülle** widerspiegelt. So würde dann



Kirche als der Leib Christi sichtbar. Diese Erkenntnis war für mich wichtig um in der Kirche mitzuarbeiten und mitzugestalten. Dass wir als Kirche der Leib Christi sind wird auch in der Feier der Eucharistie durch ein schönes Zeichen sichtbar, dann, wenn der Priester die große Hostie erhebt, sie bricht und an die Mitfeiernden austeilte. Der Hl. Augustinus hat es so ausgedrückt: **Wir empfangen was wir sind, und wir sind was wir empfangen: der Leib Christi des Herrn.** Am zeichenhaftesten käme dies zum Ausdruck wenn alle Mitfeiernden von diesem einem großen Hl. Brot essen könnten.

Ich ermuntere dazu die Bibel zur Hand zu nehmen und das 4. Kapitel des Epheserbriefes zu lesen. Noch besser ist es alle 6 Kapitel zu lesen und zu meditieren.

Josef Herzog

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre

Stadtpfarrkirche Saalfelden		
Dienstag	19.00 Uhr	in der Krypta
Mittwoch	7.45 Uhr	in der Krypta
Donnerstag	8.30 Uhr	in der Krypta
Freitag	19.00 Uhr	in der Krypta
Samstag	19.00 Uhr	Vorabendgottesdienst
Sonntag	8.00 Uhr	Frühmesse
Sonntag	10.15 Uhr	Pfarrgottesdienst
Filialkirche Gerling		
Sonn- u. Feiertage	8.45 Uhr	Sonntagsgottesdienst
Filialkirche Lenzing		
Sonn- u. Feiertage	9.30 Uhr	Sonntagsgottesdienst
Seniorenheim Farmach		
Montag	9.00 Uhr	in der Hauskapelle

Der Pfarrkauz meint ...



Panta rhei – Alles ist in Bewegung, alles verändert sich. Zuerst tritt Marcel Hirscher zurück, weil es nach seinen Erfolgen keine Steigerung mehr geben kann, dann legt mein Chef, der Herr Redakteur seinen Job zurück. Weil es für ehrenamtliche Hackler keinen automatischen Pensionsantritt gibt, musste er diesen Ruhestand selbst ganz entschieden einfordern. Schließlich noch unsere Regierung....aber das ist eine andere Geschichte.

Und der Pfarrkauz? Sollte er vielleicht wie die Regierung warten, bis er zurückgetreten wird, mit Schimpf und Schande? Sollte er wie Marcel Hirscher sagen, dass keine Steigerung mehr möglich ist und seine Erfolge nicht überbietbar sind? Dazu fehlt es wohl an spektakulären Siegen. Oder sollte er wie der Chefredakteur einfach in die Ehrenamtspension gehen, bevor aus seinem Geschreibsel Anzeichen von Altersdemenz ablesbar werden? Die heute angesagte „personenzentrierte Psychotherapie“ behauptet zwar, dass sich das menschliche (und auch das kauzische) Gehirn bis zuletzt weiterentwickelt, aber versuchen Sie einmal, etwa in meinem Alter

eine Fremdsprache oder den Umgang mit diversen elektronischen Geräten zu erlernen. Die Herausforderungen entwickeln sich im Vergleich zu meinem Gehirn mit Lichtgeschwindigkeit. „Früher war ich älter“ nennt der Kabarettist Horst Evers sein Programm. Während er früher geglaubt habe, alt zu sein heiße, alle Geheimnisse zu verstehen, sei er heute viel weiter davon entfernt als in seiner Jugend.

Nein, der Pfarrkauz schreibt das nicht, weil er gebeten werden will, weiterzumachen, so eitel ist er nicht. Was ihn beschäftigt und antreibt, ist der Gedanke, was das Alter mit ihm macht, ob er es nun wahrnimmt oder nicht. Ganz sicher fühlt er sich jünger, als er in den Augen anderer ist. Immer noch fühlt er sich berufen, auf Missstände hinzuweisen und dabei die moralische Keule durch eine humorvolle zu ersetzen. Aber ich ertappe mich gelegentlich bei resignierendem Rückzug. Die erfreulichen Aktionen des Mädchens Greta Thunberg, oder die rotzfrechen Texte über den Turbokapitalismus unserer Zeit, gehört von einer Band beim Jazzfestival sind voll zu unterstützen, und ich kann doch plötzlich nicht anders als sie als „rührend“ zu bezeichnen, so wie kleine, niedliche Kinder – eine Beleidigung für die engagierten jungen Menschen.

Ach, ihr jungen Leute, das Einzige, was wir Alten euch voraus haben, ist unsere Erfahrung. Und das wollt ihr am wenigsten hören, da fehlen euch die Argumente, deshalb wollt ihr die Erfahrungen selber machen. Und wenn man den Zustand der Welt, der Politik, der Natur, der Gesellschaft betrachtet, sind unsere Erfahrungen auch nicht viel wert. Aber ganz ohne

Richtschnur, ohne die Erfahrungen klügerer Vorfahren und Zeitgenossen kommt ihr nicht durch diese Zeiten. Lernt Geschichte, lest nicht nur in trendigen Medien, sondern auch in dem, was Völker in Jahrhunderten an Kulturgut angesammelt haben, es ist für jeden was dabei, sei es in Musik und bildender Kunst, in Literatur und Philosophie oder in den Religionen.

„Ich singe, weil ich ein Lied hab, nicht weil es euch so gefällt...“, heißt es in einem Lied von Konstantin Wecker. Das soll auch für den Pfarrkauz in Zukunft das Motto sein. Ein Kauz singt zwar nicht, aber ja, es macht Spaß, seine wirren Flausen gelegentlich zu sortieren und zu Papier zu bringen. Und weil der Kauz – völlig zu Unrecht – im Aberglauben als Unglücksbote gilt, sogar als Vorbote des Todes, will er durchaus gelegentlich auf drohendes Unheil, auf Gefahren und Vergänglichkeit hinweisen, solange ihm ein Lied, beziehungsweise ein Thema auf dem Schnabel brennt und solange die neue Redaktion ihn lässt.

Dem neuen Team des Pfarrbriefs ist viel Erfolg zu wünschen – die Latte liegt hoch! Und dem scheidenden Chefredakteur wünscht der Pfarrkauz Freude an der neugewonnenen Freizeit und bedankt sich für manche Nachsicht im Umgang mit einem unzuverlässigen Kauz.



Einladung an alle Ehepartner, die im Jahr 2019 ihr silbernes, goldenes oder diamantenes Ehejubiläum feiern!

Die Pfarrgemeinde Saalfelden möchte auch heuer wieder an einem Sonntag **alle Ehepaare, die im Jahr 2019 ihr silbernes, goldenes oder diamantenes Ehejubiläum begehen**, in den Mittelpunkt unseres Feierns stellen.

Es ist nicht selbstverständlich und erfordert manchmal viel Kraft und Entschiedenheit, als Mann und Frau in einer dauerhaften Beziehung gemeinsam unterwegs zu sein. Vieles davon ist Geschenk und nicht allein unsere Leistung. Dafür wollen wir Gott danken und um seinen Segen für die nächsten Schritte bitten.

Wir laden Sie daher zu einer gemeinsamen Feier mit einem Festgottesdienst am

Sonntag, den 20. Oktober 2019 um 10.15 Uhr

herzlich ein.

Der Festgottesdienst wird von der Gruppe „Einklang“ musikalisch mitgestaltet. Es sind auch alle jene Ehepaare, die heuer **30, 35, 40, 45, 50 ... Jahre verheiratet sind, herzlich eingeladen dieses Fest mitzufeiern.**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Ehepaare, die an diesem Fest teilnehmen wollen, sich bei der nachstehend angeführten Adresse zu melden. Von uns erhalten Sie dann rechtzeitig eine Einladung mit dem genauen Festprogramm.

Wir freuen uns auf dieses gemeinsame Fest und hoffen, dass möglichst viele Ehepaare daran teilnehmen werden.

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme bis **spätestens 16. Oktober** schriftlich oder telefonisch zu melden an das Pfarramt Saalfelden: Tel. Nr. 72382 -76 (Mo, Di, Do, Fr 9.30 -12.00 Uhr) oder Email: Pfarre.Saalfelden@pfarre.kirchen.net

✂ Hier abtrennen und in der Pfarrkanzlei abgeben

Anmeldung zum Festgottesdienst der Jubelpaare am 20. Oktober 2019

Name des Jubelpaares: _____

Anschrift: _____

Wir sind _____ Jahre verheiratet.



WIR FEIERN – 30 JAHRE WELTLADEN – FEIERN SIE MIT UNS!!!

Di., 01. Okt., um 19 Uhr, HBLW Saalfelden



Foto: EZA Köstendorf

Seit 30 Jahren führen wir – eine Gruppe von Menschen, denen der faire Handel und die Menschen, denen dadurch gerechtere Lebensbedingungen zuteil werden, am Herzen liegen, - den „WELTLADEN“. Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen dieses Jubiläum feiern zu können!

Qualitätsvolles Angebot- Lebens-Raum Leogang

Im Pinzgau haben vor 20 Jahren engagierte Frauen und Männer damit begonnen, gemeinsame Hospizidee und Palliativ Care als Modell des Miteinanders von ehrenamtlicher Begleitung und professioneller Betreuung zu entwickeln, was beispielgebend für das gesamte Bundesland wurde. So wurde und wird für Betroffene ein wichtiges Zeichen von Menschlichkeit und hoher Fachlichkeit in allen Lebenskontexten gesetzt.

Ein weiterer Meilenstein der regionalen Entwicklung ist die Entstehung des **ERSTEN ÖSTERREICHISCHEN TAGESHOSPIZ IM LÄNDLICHEN RAUM**. Von der Marktgemeinde Leogang wurde in der Nähe des Seniorenwohnheims Prielgut in Leogang ein Gebäude angeboten, in dem eine Hausarztpraxis und das TAGESHOSPIZ Platz finden wird. Der Start ist Anfang 2020 denkbar.

In wohnlicher Atmosphäre erhalten schwerkranke Menschen tagsüber bestmögliche professionelle Palliativbetreuung und mitmenschliche Begleitung. In Ruhezeiten können sich die erkrankten Gäste entspannen und erholen und erfahren eine Erweiterung ihres Lebensumfeldes. Pflegende Angehörige werden entlastet und können Unterstützung in Anspruch nehmen. Dieses qualitätsvolle Betreuungsangebot wurde durch die finanzielle Unterstützung der Senator Otto Wittschier Stiftung überhaupt erst möglich. Wir danken darüber hinaus dem Land Salzburg und den Sozialversicherungsträgern für die Unterstützung. Es werden sechs Betreuungsplätze geschaffen, die vorerst an zwei Tagen pro Woche für Pinzgau, Pongau und den angrenzenden Teil Tirols zur Verfügung stehen.

Für die Umsetzung bauen wir auch auf Ihre Spende. Jeder Be(i)trag hilft! Wenn Sie die Realisierung des Tageshospiz Leogang finanziell unterstützen möchten, finden Sie unten angeführt unser Spendenkonto. **Herzlichen Dank!**

Spenden Sie LEBENSFREUDE:

Spendenkonto Saalfelden/ Raika
IBAN: AT13 3505 3000 0004 3463
BIC: RVSAAT2S053
Kennwort: „Lebensraum Leogang“



Hospizinitiative Saalfelden
Einsatzleitung: **Helene Mayr**
Obsmarktstrasse 15b, Saalfelden
Tel.: 0676/848210-556



Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner

Ich hoffe für Sie alle, dass Sie den Sommer gut verbracht haben und Ihren Urlaub genießen konnten. Das Orgelkomitee war während der Sommermonate nicht untätig, es wurden intensiv Spenden gesammelt. Bei Redaktionsschluss hat sich die stattliche Summe von 100.000 € auf dem Spendenkonto angesammelt.

Zunächst möchte ich mich bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates sowie allen großzügigen Spendern beim Stadtbeben am Beginn des Sommers bedanken. Durch fleißiges Kuchenessen, Kaffee - und Spritzertrinken kam die großartige Summe von 1.500 € zusammen.

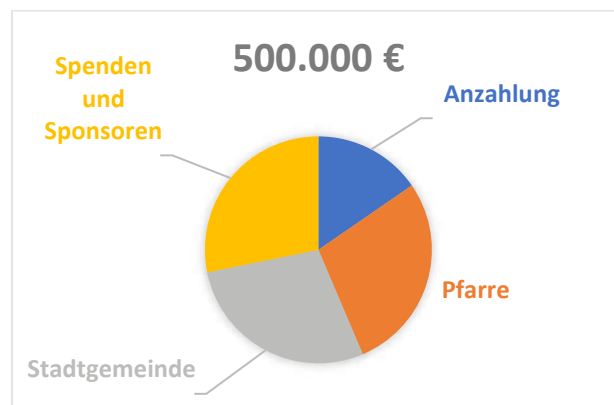


Zu Beginn des Projekts hatten sich die Mitglieder des Orgelkomitees und insbesondere Herr Anton Griessner mit der Finanzierung auseinandergesetzt. Der Orgelneubau wird 472.000 € kosten, für notwendige Umbauarbeiten an der Empore sind 28.000 € veranschlagt worden. Die entscheidende Frage war, wie viel der geforderten Gesamtsumme von 500.000 €, können wir in Saalfelden durch Spenden und Werbung für ansässige Firmen aufbringen?

Zusammen mit der Stadtgemeinde Saalfelden konnten wir uns im Herbst 2018 auf eine „Drittellösung“ einigen: 77.000 € waren als Anzahlung bereits vorhanden, den Rest teilen sich die Pfarre und die Stadtgemeinde zu gleichen Teilen. Ein Drittel sollte durch private und gewerbliche Unterstützer aufgebracht werden.

Die Gemeindesubvention wird in vier Teilen bis 2023 fließen, die Pfarre wird bereits 2019 die erste Tranche überweisen.

Mit dem Orgelbauer Herrn Trefz wurde vereinbart, dass die Orgel in fünf Teilzahlungen zwischen Sommer 2020 und Winter 2021/22 je nach Baufortschritt bezahlt wird.



Für die großzügige und nicht alltägliche Unterstützung aller, die bis jetzt ihren Beitrag zu diesem Großprojekt geleistet haben, möchte ich mich im Namen der Pfarre und des Orgelkomitees herzlich bedanken und Sie weiter um Ihre Unterstützung bitten!

Auch für Ihr Unternehmen würden wir gerne Werbung auf den verschiedenen Medien der Pfarre machen. Nehmen Sie jederzeit mit uns Kontakt auf um Details zu klären.

Wie bereits im letzten Artikel angekündigt möchte ich Sie auf den zweiten Teil der Geschichte der Saalfeldner Orgel, zusammengestellt und recherchiert durch Alois Eder, aufmerksam machen und Ihnen einen schönen Herbst wünschen!

Dr. Markus Bergleitner im Namen des Orgelkomitees

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Saalfelden
IBAN AT84 3505 3000 0010 2228
BIC: RVSAAT2S053

Die 400-jährige Geschichte der Saalfeldner Orgel

Teil II

1811 wurde bekanntlich der gesamte Markt Saalfelden, somit auch die Pfarrkirche mit der Orgel, ein Raub der Flammen. Saalfelden war nach dieser Katastrophe während der Franzosenkriege so verarmt, dass es über 30 Jahre dauerte, bis die Pfarrkirche wieder eingeweiht wurde! 1831 bat Dechant Johann Nep. Millauer (1828 – 1856) um die Genehmigung zum

Bau einer neuen Orgel, denn „seit dem Brande 1811 hat man da nur ein **Positiv von drey registern** (aus Gerling), das man im abgewichenen Herbst repariren liß, aber jetzt schon wieder so schlecht ist, daß sich niemand findet, der eine nochmalige Reparation an selben vorkehren wollte, und welches daher bald ganz unbrauchbar werden wird. Karl Maurachers ausserordentliches Kunsttalent und Fleiß im Orgelbauen“ sei bekannt, deshalb stellte der Dechant beim Kreisamt den Antrag, den Orgelbauer Karl Mauracher aus Fügen in Tirol mit dem Bau der neuen Orgel betrauen zu dürfen.

Obwohl auch der Orgelbauer Jakob Angermayr von St. Michael (Bayern?) im Juli 1829 ein Angebot für eine Orgel mit 14 Registern um den Preis von 1263 fl gestellt hatte, wurde Karl Mauracher aus Fügen mit dem Bau der neuen Orgel in der Pfarrkirche Saalfelden betraut. Für ihn sprachen sich auch mehrere bedeutende Salzburger Organisten aus.

Kostenvoranschlag von Mathias Mauracher (1788 – 1857), 1829:

- A. „Register zu den beyden Manualen: Koppel 8', Viola 8', Flöte 4', Salicional 8', Spitzflöte 4', Octav 4', Quint 3', Superoctav 2', Flaschionet 2', Prinzipal 8', Mixtur, Cornet
- B. Pedal-Register: Bombardon, offen, 16', Subbaß, gedeckt, 16', Prinzipalbaß, offen, 8', Regalbaß, offen, 4', Mixtur

Dafür wurden 250 Pfund reines Zinn, 80 Pfund Blei, viele Holzgattungen, Eisenarbeiten, Allaun-Felle, Messing, Leim und 750 Tagschichten zum Preis von 1100 Gulden Reichswährung veranschlagt. Um diese Summe ist der Unterzeichnete bereit die Orgel für die Pfarrkirche Saalfelden mit 2 Manualen und 2 Kästen... aufzustellen und bedinget sich noch folgendes:

- a) Die Kosten auf Fassung der Orgelkästen müssen besonders bestritten werden.
- b) Die Transportierung der sämtlichen Pfeifen, der Windladen, Orgelkästen und aller Zugehör, welches alles zu Zell im Zillerthale verfertigt wird, hat eben ohne Entgeld des Orgelbauers zu geschehen. Das Gewicht des Orgelwerkes etc. dürfte 15 Zentner belaufen. Da aber die Frachtgegenstände sehr unbequem zu packen sind und sehr behutsam transportiert werden müssen, so kann sich der Kosten(rahmen) auf 60 fl belaufen.
- c) Endlich bedinget er sich noch für seinen Aufenthalt in Saalfelden, welcher wegen Aufstellung, vollkommener Stimmung und gänzlicher Ausfertigung der Orgel acht Wochen dauern dürfte ab 3 Köpfen wochentlich 7 f, sohin 56 fl ... so ergibt sich das Totale mit 1032 fl 40 kr

Die beyden Manuale... führen 54 Töne, sie werden mit Ebenholz, und die halben Töne mit Elfenbein belegt.

Für die richtige Herstellung so wie für gute Arbeit und reine Stimmung leistet der Unterzeichnete haaupsächlich dadurch Bürgschaft, daß er von der Summe pr. 916 fl 40 kr nicht eher etwas erhebet, bis das Orgelwerk ganz fertig hergestellt ist, und auch dann noch – im Bedürfnisfalle – einen Theil als Caution auf Jahr und Tag bey der löbl. k.k. Vogtey Saalfelden depositiret lassen will.“

Jeder Orgelbauer musste sich zur tadellosen Erhaltung der Orgel für drei Jahre verpflichten. Dazu zählte auch die Nachstimmung nach einem Jahr.

Der Pfarrkirchenfond war nach dem Marktbrand unvernünftig, doch die Saalfeldner Kultusstiftungen verfügten über Mittel zur Finanzierung der Orgel.

Am 2. Februar **1832** wurde der Bau genehmigt. Mauracher verfertigte den Orgelkasten in nachbarockem Stil, die Fassung wurde Joseph Haid aus St. Johann /T. übertragen. Der hatte bereits die Kanzel zur vollsten Zufriedenheit gefasst, und die Orgel sollte mit der Kanzel „harmonieren“.

Im Zuge der aufwändigen Re-Romanisierung der Kirche erhielt Johann Nepomuk Carl Mauracher (1818 – 1884) **1859** den Auftrag, die Orgel seines Vaters umzubauen und in einem neuromanischen Gehäuse aufzustellen. Das alte Gehäuse kam in die Wallfahrtskirche am Dürnberg, wo es heute noch zu sehen ist.



Orgel der Wallfahrtskirche Bad Dürnberg mit dem Gehäuse aus Saalfelden

Bereits **1864** wurde von Dechant Hasenauer eine Reparatur bzw. Neustimmung verlangt, denn nach dem großen Umbau litt die erneuerte Orgel unter der erhöhten Feuchtigkeit.

Nachdem **1876** von Seite des Organisten mehrmals Klagen über die Orgel in der Pfarrkirche vorgebracht wurden, so unter anderem, dass mehrere Register ganz unbrauchbar und die Blaspälge schlecht seien, ließ die Kirchenverwaltung endlich einen Gehilfen des Orgelbaumeisters Johann Mauracher hieher kommen, um vorläufig die größten Gebrechen zu beheben und

einen Kostenvoranschlag über die weitere notwendige Reparatur zu verfassen. Dechant Michael Reiter (1867 – 1877, + 1878) erreichte die Genehmigung des Konsistoriums zur Reparatur um den Betrag von 492 fl durch die Werkstätte von Johann Carl Mauracher. Das gesamte Werk musste zerlegt, „vom Staube und Unrate“ gereinigt, ein neuer Blasbalg eingesetzt, die Claviatur erneuert (weißes Bein und Obertasten schwarz) werden, außerdem wurden Änderungen bei den Registern vorgenommen und ein Magazinbalg eingebaut.

1879 schrieb der Pfarrmesner und Organist Eduard Wurzinger:

Certifikat

über die Orgel in Saalfelden

Die Orgel wurde im Jahre 1832 gebaut von Karl Mauracher aus Fügen im Zillerthal und im Jahre 1858 (recte 1860/61) durch seinen Sohn Johann Mauracher umgebaut – Da seit dieser Zeit nichts geschehen ist, so kam das Werk in einen sehr mangelhaften Zustand, so daß eine Reparatur dringend notwendig wurde, welche vom letztgenannten durchgeführt wurde.

Nachfolgender Befund beweist, daß Meister Johann Carl Mauracher seine Aufgabe auf die glänzendste Weise gelöst hat und durch einige Abänderungen die Orgel in einen besseren Stand brachte wie zuvor.

Das ganze Pfeifenwerk ist gleichmäßig und leicht ansprechend intonirt worden.

Durch Aufsetzen von Expressionsringen gewann das Register Gamba einen überraschend schönen, streichenden Toncharakter.

Die Hohlflöte, deren Intonation sehr ungleich war, bekam einen sehr lieblichen sanften Ton.

Das Register Salizional von mäßig starken Ton wurde zu einer zarten sanften Echostimme umgewandelt.

Im Pedal fanden sich das ähnliche 8' Register, wovon eines davon in einen Quintbaß 5 1/3 umgewandelt wurde, welcher in einer Verbindung von 8' Baß einen akustischen 16füßigen Ton erzeugt.

Die Mechanik wurde durchgehends anstandslos regulirt, das Gebläse liefert einen durchgehend für die Orgel hinreichend guten gleichen Wind.

Meister Johann Mauracher hat nun das Orgelwerk wieder so hergestellt, daß nichts zu wünschen übrig bleibt.

Letzterem gebührt die vollste Anerkennung seines vollendetsten künstlerischen Strebens und zeugte sich in der uneigennützigsten Weise, indem er die Abänderungen im Pedal, in der Balgmechanik, Verbesserungen in der

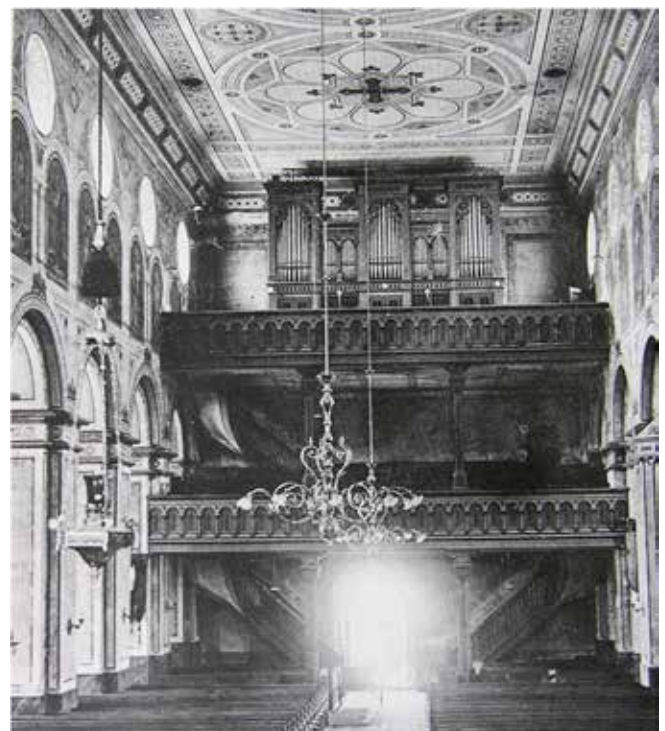
Intonation und Signaturen am Spieltisch außer Contract und jeder Entlohnung ausführte.

Wahrheitsgetreu gegeben

Eduard Wurzinger m.p.

Allerdings wurde beim Befund des Chorregenten und Kantors Franz Müller und dem Organisten Eduard Wurzinger im September 1880 festgehalten, dass bei der Gambe „zirka 7 bis 8 Töne (Pfeifen) nicht gehörig oder rechtzeitig ansprechen und daher eine Reparatur dieses Registers als nothwendig bezeichnet werden müsse.“

Der Rohstoffmangel im Ersten Weltkrieg ging auch an unserer Orgel nicht spurlos vorüber. Nachdem bereits im November 1916 vom Kriegsministerium die „Erwerbung der kupfernen Blitzableiterkabel gegen Ersatz aus Eisenkabel in gütlichem Wege“ angeordnet worden war, wurden im Oktober 1917 auch die „Zinnpfeifen der Orgeln für Heereszwecke in Anspruch genommen. Alle klingenden und stummen Prospektpfeifen (die sichtbaren Frontpfeifen) wurden eingezogen. Die Vergütung wurde mit 15 Kronen pro 1 kg Pfeifengewicht“ festgesetzt. Für die Entnahme der Pfeifen wurden Orgelbauer beauftragt. Aus unserer Orgel wurden die Zinnpfeifen im Prospekt - Oktavbass und Prinzipal, zwei der stärksten Register – von der Orgelbauanstalt Mertel & Dreher abgenommen. Als Ersatz wurden Zinkpfeifen um 1489 Kronen eingesetzt, da Dechant Mohr sah, „daß die Orgel für die große Kirche zu schwach war.“ Erst 1977 wurden diese wieder durch Zinnpfeifen ersetzt.



Orgel um 1920

1949 erfolgte ein tiefgreifender Umbau und die Instandsetzung durch den Orgelbauer Carl Bindig aus Thalgau:

Die Traktur wurde teilweise erneuert, das Pedal wurde um 12 Töne auf C-f1 erweitert. Im I. Manual wurde das Register Gemshorn 8' neu, die Chorzusammensetzung der gemischten Stimmen Mixtur und Cornett wurde rekonstruiert, sodass sie wieder die ihrem ursprünglichen Charakter entsprechenden Klangeigentümlichkeiten aufwiesen. Die Intonation der Register Quinte 2 2/3' und Flöte 4' stellte eine Klangbereicherung dar und ermöglichte die Verwendung der romantischen Stimme der Gamba 8' als Soloregister.

Das II. Manual wurde durch Dispositionsänderungen dem Klangcharakter eines Positivs angenähert. Die ursprünglich sehr scharfen Stimmen der Engchorgruppe Prinzipal 4' und Octave 2' behielten in der Neuintonation trotz Abschwächung die nötige Helle und Frische, Flöte 4' und das aus dem alten Salicional 7' gewonnene Larigot 1 1/3 wurden sehr verwendbare Stimmen von charakteristischer Klangfarbe. Die klanglich sehr unterschiedlichen Größen- und Stärkenverhältnisse zwischen II. und I. Manual konnte der Orgelbaumeister einigermaßen ausgleichen. Die fünf Stimmen des Pedals setzten sich auch ohne gezogene Pedalkoppeln kräftig durch. Für die Luftzufuhr sorgte der neue auf Sand gestellte Ventilator in einem schalldämpfenden Gehäuse neben dem Magazinbalg.

Der „Orgelfachberater“ Prof. Anton Dawidowicz lobte in seinem Bericht, dass die Orgel habe in der Disposition durch den Umbau an Klangfülle sehr gewonnen.

Während der Kirchen-Umgestaltung in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde wenig Rücksicht auf Instrument genommen. Die Pfeifen waren teilweise mit Staub und Schutt gefüllt, sodass letzten Endes nur noch das 2. Manual einigermaßen funktionierte. Daher erfolgte **1977** eine große Instandsetzung durch die Fa. Öttl. Dabei wurden auch die aus dem 1. Weltkrieg stammenden Zinkpfeifen durch Zinnpfeifen ersetzt.

1994 wurde die zweite Empore abgetragen und die Orgel auf die untere Empore übertragen. Es sollte wieder der Zustand von 1936 hergestellt werden. Bemerkenswert ist die damalige Empfehlung des Bundesdenkmalamtes, *bei dieser Kirche im Range einer Dekanatspfarrkirche* neben der Restaurierung der Orgel die Anschaffung eines Positivs im Presbyterium

einzuplanen. Mit der Übertragung auf die untere Empore wurden mehrere Register verändert bzw. entfernt. Die Änderung der Stimmtonhöhe führte zu weiteren irreparablen Maßnahmen, sodass eine neuerliche Überarbeitung unserer Orgel nicht mehr zielführend ist und das Bundesdenkmalamt unter den gegebenen Umständen dem Einbau einer neuen Orgel in das bestehende Gehäuse zustimmte. Wir Organisten (Monika Schulte, Maria Steger, Markus Bergleitner und Alois Eder) freuen uns schon auf das neue Werk, das hoffentlich wieder Jahrhunderte die Liturgie bergleiten und die Kirchenmusik zu neuen Höhen führen wird.

AE

Wir danken unseren Unterstützern:



Schwaighofer
Die Gärtnerei

A-5760 Saalfelden/Weikersbach 18
phone: 06582 / 72401 | fax: DW 77
email: office@die-gaertnerei.at
www.die-gaertnerei.at


MITTEREGGER & PARTNER
Versicherung / Finanzierung / Vermögen

WIR BRINGEN IHR
GELD INS ROLLEN.

Alois Mitteregger
Geschäftsführer

MITTEREGGER & PARTNER VERSICHERUNGSMAKLER GmbH
A-5760 Saalfelden · Anton-Wallner-Straße 5 · GISA 18 67 38 45
Tel. +43(0)65 82/72813 · Fax +43(0)65 82/72813-8 · mobil +43(0)664/2841425
E-Mail info@mitteregger-partner.at · Internet www.mitteregger-partner.at

Fühl Dich NEU


INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

 **SIG**
EXCELLENCE - ENGINEERED. SOLUTIONS - DELIVERED.


Stöckl
Franz Stöckl GmbH | Grubing 35 | 5731 Möllersbach

**ERDBAU · STEIN · SAND & KIES
BETON · ASPHALT · MIETPARK**


ANLAGENBAU
HASENAUER
Heizung · Sanitär · Lüftung · Klima

A-5760 Saalfelden Tel.: 06582/74 000 A-5301 Eugendorf Tel.: 0662/85 22 27 A-9021 Klagenfurt Tel.: 06582/74 000

Anmeldung zur Firmung 2020

Jugendliche, die derzeit die 8. Schulstufe absolvieren, sind eingeladen, 2020 das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Voraussetzungen dafür sind der Besuch des kath. Religionsunterrichts und die Bereitschaft, die Firmvorbereitung in unserer Pfarre engagiert mitzumachen. Die Schüler/innen in den 4. Klassen der NMS-Stadt und der NMS-Bahnhof sowie des Gymnasiums (HIB) erhalten im Oktober im Rahmen des Religionsunterrichts nähere Informationen. Das Wichtigste zur Firmung ist auch auf der Homepage nachzulesen:

www.pfarre-saalfelden.at/Information/Firmung

Für die Anmeldung bitten wir die Jugendlichen, uns persönlich in der Pfarrkanzlei zu besuchen. In der Woche 4./8. Nov. 2019 ist jeweils zwischen 15.00 und 18.00 Uhr dazu Gelegenheit.

Für die Firmungsgottesdienste am Sa., 13. Juni (18.00 Uhr), und So., 14. Juni 2020 (9.30 Uhr), wird wieder Generalvikar Roland Rasser zu uns kommen und den jungen Mitchrist/inn/en dabei das Sakrament spenden.



Bild: Martin Manigatter
www.pfarrbriefservice.de

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit!

*Hilf mir, dass ich mein Leben
auf festem Grund baue.*

*Lass mich nüchtern überlegen.
Schenke mir Offenheit für andere.*

*Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht!
Hilf mir einzusehen, was gut und
was richtig ist.*

*Lass mich sachlich und fair
meine Meinung vertreten.*

*Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates!
Lass mich willig guten Rat annehmen.*

*Lass mich guten Rat geben,
wenn ich gefragt werde.*

*Du sprichst zu mir durch das Wort der
Heiligen Schrift.*

*Du sprichst zu mir durch das,
was in der Welt geschieht.*

*Du sprichst zu mir durch den Rat
guter Menschen.*

*Du sprichst zu mir durch mein Gewissen.
Ich will auf dich hören.*

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke!

*Hilf mir, die Trägheit und
die Feigheit zu überwinden.*

*Mach mich mutig, wenn ich
zu meinem Glauben*

und zu meiner Überzeugung stehen soll.

Text: Guido Erbrich
In: Pfarrbriefservice.de

Gerlinger Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz

Nachdem im Mai/Juni im ersten Arbeitsschritt sämtliches lose Mauerwerk abgeschlagen und die Fassadenflächen im Heißwasserdruckverfahren gereinigt wurden, konnte nach dem Austrocknen der zweite Arbeitsabschnitt im Juli ausgeführt werden. Größere Putzfehlstellen wurden mit reinem Kalkputz geschlossen. Die dünnenschichtigen Putzfehlstellen wurden so belassen, wodurch diese auch im späteren Erscheinungsbild sichtbar bleiben. Der Turm erhält dadurch eine „lebendige“ Struktur. Die Neuputzstellen wurden mit einem Gemisch aus Sumpfkalk und Quarzsand vorgeschlemmt. Anschließend wurde die gesamte Fassade zweimal



mit Kalkschlämme eingelassen. Die Ziffernblätter der Turmuhr wurden ausgefrischt und die Zeigerpaare mit Blattgold vergoldet. Im Zuge dieser Arbeiten wur-

den beim Turmdach die morschen Schindeln erneuert. Die Gesamtkosten betragen € 20.000,-- (erfreulicherweise niedriger als das Anbot). Ein Drittel der angelaufenen Kosten wird die Finanzkammer der Erzdiözese übernehmen, den Rest muss die Pfarre begleichen. Spenden werden dafür gerne entgegen genommen. Kontoverbindung: Kirche Gerling, IBAN AT69 3505 30000001 5198, Ren. Kirchturm Gerling. Bei den beiden Mitarbeitern der Fa. Pondorfer möchten wir uns, für ihre in schwindelnder Höhe durchgeführten fachmännischen und umsichtigen Arbeiten herzlich bedanken.

Nun freuen wir uns dass unser Kirchturm im neuen Glanz in den Himmel ragt. Herzliche Einladung nach Gerling zu kommen. An den Sonn- und Feiertagen ist der Gottesdienst um 8.45 Uhr.

Josef Herzog

Jungschar und Ministrantenlager



Von 14. bis 19. Juli fand auch dieses Jahr wieder das Ministranten- und Jungscharlager im alten Pfarrhof in Berndorf bei Salzburg statt. Eine Gruppe von 26 Kindern wurde von einem achtköpfigen Team von Erwachsenen und Oberministranten betreut und von der Köchin Anni herrlich bekocht. Das abwechslungsreiche Programm bestand u. a. aus einem Kinoabend, einer Spieleolympiade, einem Bingo-Toto Abend sowie Ausflüge ins Zollmuseum in benachbarten Perwang und zum Obertrumer See. Und ein besonderes Highlight war die selbstgebaute Seilrutsche im Garten.

Jakob Berndl

SEGENSGEBET

Gott segne und behüte dein Leben.
Jeden Tag sollst du Neues entdecken
und an deinen Erfahrungen sollst du
wachsen.

Gott segne und behüte deinen Mut -
für dich und für andere da zu sein.
Er helfe dir,
immer wieder neu aufzustehen,
wenn du fällst.

Gott segne und behüte dein Lernen.
Er wecke deinen Entdeckergeist,
denn nur du selbst kannst den Dingen
auf den Grund gehen.

Gott segne und behüte dich -
im Wachsen, im Mut und im Lernen.
Er sei mit dir in jedem Neubeginn
und alle Tage deines Lebens.

Magdalena Innerhofer

70 Jahre kfb-Saalfelden

Frauen.Leben.Stärken

Sieben Jahrzehnte zwischen damals und heute. Die Katholische Frauenbewegung (kfb) Saalfelden wird in der Chronik im Herbst 1949 das erste Mal genannt. Frauen haben sich zusammengefunden, um sich auszutauschen, sich und andere zu stärken



und für andere da zu sein. Für Manche war es eine willkommene Abwechslung zum Alltag und eine Möglichkeit, von zu Hause wegzukommen, denn eine Teilnahme von Frauen an Veranstaltungen war nicht selbstverständlich. Die Frauen trafen sich zu Frauenrunden, wo über Erziehung, Gesundheit und Glaubensfragen genauso gesprochen wurde wie über gesellschaftspolitische Themen, wie etwa die Fristenregelung oder die Rolle der Frau.

Sie hatten und haben stets ein gutes Leben für alle im Blick. Dies spiegelt sich in verschiedenen Aktionen und Projekten wieder, die sie unterstützt haben: Ob die Weihnachtsaktion, wo in

Zusammenarbeit mit der Caritas Kleider- und Spielzeugpakete gesammelt und verteilt wurden oder die Aktion Teilen spendet Zukunft, wo mit Spenden der Fastensuppe Frauen im Süden Hilfe zur Selbsthilfe erhalten.



Sie schafften Raum für Begegnung, wie bei den Wallfahrten, den Besuchsdiensten oder dem interkulturellen Frauenfrühstück, wo Frauen aus verschiedenen Kulturen voneinander lernten und sich mit Wertschätzung begegneten.

In vielfältiger Weise haben kfb-Frauen eine lebendige Spiritualität gelebt, in deren Inhalt und Gestaltung sie ihre Lebensrealität wiederfanden. Im gemeinsamen Beten, Singen und Pilgern wurde Gemeinschaft erlebbar und Gottes Geistkraft spürbar.



Ein DANKESCHÖN gilt für das Engagement, mit dem kfb-Frauen Pfarrleben und Gemeindeleben mitgestalten und ohne welches diese Vielfalt an kfb nicht möglich wäre. Bei unserer Jubiläumsfeier am 22. September in der Pfarrkirche war Raum und Zeit, für all das zu danken. Danke fürs Mitfeiern, Mitgestalten und für die finanzielle Unterstützung.





einmischen.mitmischen.aufmischen

Unter diesem Motto starten wir nun in das neue Arbeitsjahr. Es macht immer Sinn und ist öfter möglich, als wir glauben, für eine gute Welt für alle einzustehen. Es sind ganz oft die kleinen Schritte die beim "einmischen.mitmischen.aufmischen." wichtig sind. Mir fällt hier die Aktion „Federkiel“ der kfb-Saalfelden ein, mit der Midi Wurzer, ehemalige Leiterin, Leserbriefe mit Lob und Kritik verfasste und an verschiedene öffentliche Stellen sendete. Als Getaufte wollen und sollen wir (uns)

-  einmischen: auch wenn wir nicht gefragt sind
-  mitmischen: unsere Erfahrungen, unser Wissen und unsere Anliegen einbringen
-  aufmischen: etwas durcheinanderwirbeln, damit sich neue Sichtweisen eröffnen.

Ob es um Geschlechtergerechtigkeit geht, um ehrenamtliches Engagement oder um soziale Sicherheit, machen wir uns bewusst, dass wir uns einmischen und mitmischen sollen. Manchmal braucht es ein Ansprechen und ein beim Namen Nennen, damit sich etwas bewegt. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele, die mitgestalten, mitgehen und die Arbeit der kfb weitertragen.

Frauenhoagascht

Ein Fest für Maria

Mi 16.10. | 19.00 | Museum Schloss Ritzén

Die Verehrung der Gottesmutter Maria ist seit dem Hochmittelalter ein zentrales Element der christlichen Glaubensvorstellung. Dr.ⁱⁿ Andrea Dillinger wird uns durch die Ausstellung „Ein Fest für Maria“ führen, wo Bräuche und Tradition rund um die Marienfeiertage ebenso wie die unterschiedlichen Mariendarstellungen seit dem 18. Jhdt. gezeigt werden. Mit einem Magnifikat lassen wir den Abend ausklingen.



Frauennachmittag

Die Lachfalten Gottes

16.11.2019 | 14.30-17.00 | Pfarrsaal Saalfelden

Verschiedene Lebensphasen positiv gestalten: Wir



wollen bewusst machen, dass jede Lebensphase ihren Wert hat und Sinn macht für eine positive Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit. Wir wollen Möglichkeiten sehen, wie wir selbst unser Leben gestalten können.



Roswitha Hörl-Gaßner, Leiterin kfb-Saalfelden,
roga@sbg.at, 0664/3852831



SAALFELDNER MUNDARTMESSE

Am **Sonntag 24. November** um 10:15 gibt es als musikalische Gestaltung in der Pfarrkirche Saalfelden die Uraufführung der Saalfeldner Mundartmesse.

Komponist: Franz Egger
Ausführende: Junger Egger ¾ Gesang mit Begleitung.

musikum

Volksmusikabend: „A guade Musi für d' neue Orgel“

Am **Sonntag 20. Oktober** gibt es um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Saalfelden einen Benefiz – Volksmusikabend zu Gunsten der neuen Kirchenorgel.

Mitwirkende: verschiedene Solisten und Ensembles des Musikums, d' Pinzgadoggl'n Pinzgauer Feiertagsmusi, Junger Egger ¾ Gesang, Gesamtleitung: Franz Egger

Eintritt frei - freiwillige Spenden erbeten.

Ausmalaktion Lenzinger Kirche

In diesem Sommer haben sich einige Frauen zusammengetan um die alte Lenzinger Kirche im Innenbereich auszumalen. Die Mauern, des unter Denkmalschutz stehenden Bauwerks, hatten im Laufe der Zeit viele Wasserflecken bekommen und der Putz bzw. die Farbe bröckelte großflächig ab.



Nach Absprache mit dem Bauamt der Erzdiözese Salzburg war klar, dass auf dieses jahrhundertealte Gemäuer nur Kalk (Sumpfkalk)



aufgetragen werden darf. An vier arbeitsreichen Vormittagen wurde der gesamte Eingangsbereich, der Altar und der Kirchenraum zweimal gekalkt. Aufgrund der zahlreichen Fresken im Kirchenraum wurde hier nur bis zur Oberkante der Kirchenbänke gearbeitet. Ein umfangreicher Kirchenputz finalisierte diese „Frauen-Power-Aktion“. Beim Patroziniumsfest am 10. August konnten sich die Kirchenbesucher über den gepflegten Zustand der Kirche, die für viele ein besonderer Kraftort ist, erfreuen.

Christine Geisler

Apropos Lenzing: Wussten Sie ...

... dass die Ursprünge der Lenzinger Kirche ins 9. Jahrhundert zurückreichen? Bei Grabungen 1975 haben Archäologen Fundamentreste und einen Altarsockel aus dieser Zeit aufgedeckt. Die Kirche gehört damit zu den ältesten Gotteshäusern im Pinzgau.

... dass die alte Lenzinger Kirche früher ein gotisches Gewölbe hatte? Es wurde 1752 wegen Einsturzgefahr (und wohl auch wegen „Unmodern-Sein“) abgetragen und durch die aktuelle Flachdecke ersetzt.

... dass das Fresko des „Letzten Gerichts“ an der Westwand eine Rarität bildet? Obwohl in typischen Formen der Rokoko-Kunst um 1752 gemalt, verwendet es Motive der romanischen und gotischen Gerichts-Darstellungen, wie z. B. den aufgerissenen Höllenschlund, in den die Verstoßenen getrieben werden.

... dass vor etwa 50 Jahren für Lenzing ein eigenes Seelsorgezentrum geplant war? Ausgeführt wurde „nur“ die neue Kirche, die 1973 geweiht wurde. Pläne und Modelle für einen „Pfarrsaal“ und eine Priesterwohnung sind aber vorhanden.

(vgl. auch Saalfeldner Chronik, 1992)

Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg

Am 17. August fand die traditionelle Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg statt. Um 6 Uhr früh trafen sich die 34 Radfahrer mit Dechant Alois Moser bei der Pfarrkirche und starteten nach dem Wallfahrersegen zur ersten Etappe nach Weißbach. Mit besinnlichen Texten, Liedern und Gebeten verweilten die radelnden Wallfahrer an den einzelnen Stationen (Weißbach, Hirschbichl, Ramsau, Oberau). Nach einem



kräftigen Frühstück bei der Mooswacht am Hirschbichl ging es mit hohem Tempo hinunter nach Ramsau. Die gemeinsame Fahrt von



motorisierten und nicht-motorisierten Radfahrern bei traumhaftem Wetter durch eine herrliche Landschaft sorgte für gute Stimmung. Mit den Mittagsglocken trafen die Busfahrer und Radler in Dürrenberg ein. Beim gemeinsa-

men Mittagessen ergaben sich nette Begegnungen und Gespräche. Den Abschluss bildete wie immer ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche, die Alois Moser zelebrierte. Alois Eder an der Orgel sorgte für einen würdigen Rahmen. Ein besonderer Dank gilt Sepp Herzog, der nicht nur alles perfekt organisierte und die Texte auswählte, sondern auch als Begleitfahrzeug Rucksäcke auf den Hirschbichl bzw. zurück nach Saalfelden transportierte. Für manche Radler, darunter auch unser Dechant(!), war es eine besondere Herausforderung auch den Rückweg mit dem Rad zu bewältigen. Wir waren froh auch heuer wieder dabei gewesen zu sein!

Maria und Josef Stritzinger

Nacht der 1000 Lichter - Einstimmung auf Allerheiligen und Allerseelen

Pfarrkirche Saalfelden am Donnerstag, 31. Oktober.

Auch heuer werden wir zur Einstimmung auf die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen unsere Pfarrkirche von **18.30 bis 21.30 Uhr** im Kerzenlicht erstrahlen lassen. In einem Raum der Ruhe und Besinnung sind wir entlang eines Lichterweges bei verschiedenen Stationen eingeladen zum Innehalten, zum Nachdenken, zum Sich-Berühren-lassen. Zum gemütlichen Ausklang gibt es eine kleine Agape im Pfarrsaal.



Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden Postentgelt bar bezahlt
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Moser Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden
Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser, C. Reichel, J. Steinwender
Fotos: J. Brudl, J. Gögele, A. Moser, M. u. J. Stritzinger, R. Hörl-Gaßner, S. Schäffer, H. Berndl, M. Bergleitner, M. Innerhofer, A. Eder, B. Herzog, S. Innerhofer, A. u. E. Schweiger, C. Geisler, M. Fersterer M. Adelman
Druck: Wedl & Dick, Saalfelden
www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Wir freuen uns über die Getauften:

David Elias BIERBAUMER
Lilith SAILER
Mia Rosalie KORNBERGER
Benno A. Chr. KLINGLER
Emilia Sophia KALBHENN
Lena Sophie DANKL
Hanna WEISSENBÖCK
Elias LASSNIG
Zuzanna KAMINSKA
Gabriel GRUBER
Jonathan GRUBER

Leo CHYTRA
Luca LEGERER
Noah Johann HAIDBAUER
Anna HASLINGER
Maximilian Alexander BABOR
Lio Rudolf LATINI-ZWEIMÜLLER
Elias Johannes KREIMER-HÖRL
Jakob KÜHNEL
Laureen MÜLLER
Fabian RUETZ



Wir wünschen den Brautpaaren Gottes Segen:

Sebastian PRÖDL – Nina PRÖDL, geb. Gamauf
Frederik BÜSCHING-STEINFELSNER – Johanna BÜSCHING
Patrick LUX-REINALTER – Bettina LUX-REINALTER, geb. Reinalter
René MOLLE – Jennifer MOLLE, geb. Sisterhenn
Stefan HAMMERSCHMID – Anna HAMMERSCHMID, geb. Steiner
Bernhard SCHMUTZER – Margret SCHMUTZER, geb. Schmidinger
Christian NITSCHKE – Eva-Maria ECKENHOFER



Wir trauern mit den Angehörigen um:

Gertraud SCHUSTER
Johann SCHLÄFFER
Gertraud HOFER
Franz SCHNEIDER
Ida MAIER
Milan TODOROVIC
Rosa RUDOLF
Christine GRUBER
Georg STEINER
Vinzenc HERZOG
Theresia SCHWABL
Elisabeth GRILL
Marianne DEUTINGER
Maria SCHIED

Ferdinand SINNHOFER
Claudia BAUER
Irmgard BERNER
Antonia JANKA
Rosa ALTENBERGER
Markus HÖRL
Josef HENGGI
Josef PENNINGER
Josef FUCHSLECHNER
Hildegard MOSER
Herta LEEB
Hermine WAGENBICHLER
Walter SCHUSTER



Auch wenn du nicht mehr da bist -
spüre ich deine Gegenwart,
spüre ich deine Fürsorge,
spüre ich deine Wärme.
Auch wenn du nicht mehr da bist -
spüre ich - du wirst in meinem Herzen
weiterleben

Magdalena Innerhofer

Wenn nicht anders angegeben, gilt an den Sonn-/Feiertagen die übliche Gottesdienstordnung Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine/Gestaltungen sind angeführt			
Di	1.10.	19.00 19.45	Gottesdienst in der Almdorf-Kapelle Tanzmeditation im Pfarrsaal
Sa	5.10.	10.00 18.00! 19.30	Gottesdienst bei der Einsiedelei (Gest.: Waldkindergarten) Abendmesse vorverlegt Gospelkonzert Honky Tonk (Pfarrkirche)
So	6.10.	9.30	Erntedank: Segnung der Erntekrone am Rathausplatz, Einzug in die Pfarrkirche u. Dankgottesdienst (kein Gottesdienst in den Filialkirchen!)
So	13.10.	10.15 ca. 11.00	„Wir Kinder feiern“ im Pfarrsaal u. Pfarrgottesdienst und anschl. Pfarrcafé Bergmesse bei der Wiechenthaler-Hütte
Sa	19.10.	9.00-18.00	Kindersachenbörse im Pfarrsaal
So	20.10.	10.15 19.00	Gottesdienst der Ehejubilare (Gest.: Ensemble ‚Einklang‘) Benefizkonzert des Musikums zugunsten unserer neuen Orgel (Pfarrsaal)
Mi	23.10.	19.00	Interreligiöser Stammtisch (Pfarrsaal)
Di	29.10.	19.00	Gottesdienst in der Almdorf-Kapelle
Do	31.10.	18.30-21.30	„Nacht der tausend Lichter“ (Pfarrkirche)
Fr	1.11.	8.00/10.15 14.00	Allerheiligen: Gottesdienste Andacht in der Pfarrkirche, anschl. Friedhofsumgang mit Gräbersegnung
Sa	2.11.	8.00 19.00	Gottesdienst mit Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres Abendgottesdienst
So	3.11.	10.15	Gottesdienst zum Tag der Kameradschaft (Gest.: Eisenbahner Stadtmusikkapelle)
Di	5.11.	19.45	Tanzmeditation im Pfarrsaal
So	10.11.	10.45	„Wir Kinder feiern“ im Pfarrsaal u. Pfarrgottesdienst (anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal)
Fr	15.11.	9.00-18.00	Benefizflohmarkt (Pfarrsaal)
Sa	16.11.	9.00-12.00	
Sa	16.11.	15.00	Besinnungsnachmittag der Frauen (Pfarrsaal)
So	24.11.	10.15	Christkönigssonntag und Tag der Kirchenmusik: Pfarrgottesdienst (Gest.: Junger Egger ¾-Gesang)
Sa	30.11.	15.00 17.00	Begegnungscafé im Pfarrsaal Gottesdienst mit Adventkranzweihe u. Segnung der Marienbilder zum Frautragen
		19.00	„Pinzgauer Advent“ in der Pfarrkirche (Saalachtaler Volksliechor u.a.)
So	01.12.	8.00/10.15	1. Adventsonntag: Gottesdienste mit Adventkranzweihe
REGELMÄSSIGE TERMINE:			
Jeden Montag, 18.00: Gebetskreis (Hauskapelle des PGZ/1. Stock)			
Jeden Dienstag bis 29.10.: 18.15: Rosenkranzgebet in der alten Friedhofskapelle			
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 9.30: „Mütter beten“ – Hauskapelle - PGZ/1.St.			
Jeden Donnerstag: nach d. Messe (8.30) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien			
Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation in der Rosenkranzkapelle			
Jeden Freitag, 15.00: Rosenkranzgebet in der Rosenkranzkapelle 18.00-18.45: Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten (Krypta)			
Jugendgebetskreis: Samstag – 14-tägig in der Hauskapelle des PGZ/1. Stock			
Beichtgelegenheit: Freitag u. Samstag 18.15-18.45 (sowie nach Vereinbarung)			
SH-Gruppe AA: jeden Freitag, 19.00 (1. Stock/PGZ)			
SH-Gruppe AA: jeden Sonntag, 19.30 (SZ), Al-Anon: 19.30, beide im 1. Stock/PGZ			
Eheseminar: Samstag, 9.11. (8.30-16.00 im Pfarrsaal) Die Termine für 2020 werden Ende Dezember bekannt gegeben. Anmeldung im Pfarrbüro: 06582/72382-76 oder per Mail: pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net			



Mit der Bibel unterwegs in Saalfelden



**„Bittet und es wird euch gegeben;
sucht und ihr werdet finden; klopft an
und es wird euch geöffnet!“ (Mt 7,7)**

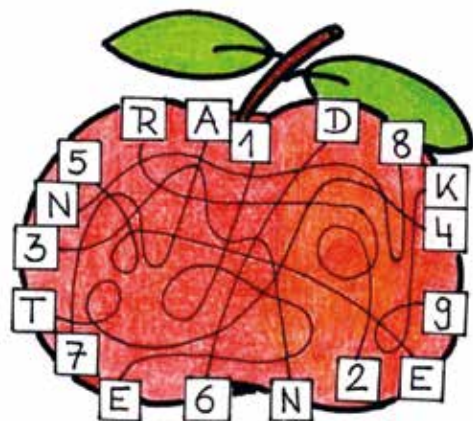


**„Fürchte dich nicht, denn ich bin
mit dir; hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!“ (Jes 41,10)**



**„Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu behüten auf all deinen
Wegen.“ (Ps 91,11)**

KINDERECKE



APFELRÄTSEL

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!
Sie ergeben dann den Namen eines Festes, das wir im
Herbst feiern.

LÖSUNG: _ _ _ _ _

Witze:

Die Äpfel im Pfarrgarten sind reif. Einige Kinder klettern auf den Baum und stehlen die roten Äpfel. Das wird dem Pfarrer zu viel und er stellt ein Schild auf: „Gott sieht alles!“ Am nächsten Tag steht darunter geschrieben: „Aber er verrät uns nicht!“

„Was ist ein Heiligschein?“, will der 3jährige Michael wissen. Sein zwei Jahre älterer Bruder Markus klärt ihn auf: „Den braucht man, wenn man gestorben ist. Petrus fragt dann an der Himmelstür: Wollen Sie hier rein? Dann legen Sie mir mal den Heiligschein vor!“

Eine Schnecke zur anderen: „Warum isst du einen verfaulten Apfel?“ Darauf die andere: „Als ich angefangen habe, war er noch gut!“

Unsere nächsten Veranstaltungen:

1. ****Kindersachen- ALT & NEU****

17. EKIZ-Kindersachenbörse

Wir laden herzlich dazu ein...

... nach telefonischer Voranmeldung und gegen eine Anmeldegebühr von € 15,- einen Tisch zu mieten und dort selber Spielzeug, Babysachen, Kindermode, Bilderbücher, Kinderwagen, Umstandskleidung, Sportartikel... zu verkaufen.

... bei unsrer Kindersachenbörse vorbeizuschauen und die Gelegenheit zu nutzen, **neue und gebrauchte Sachen zu Top-Preisen** zu erwerben!

... an unserem leckeren **Getränke- und Kuchenbuffet** zu verweilen und Zeit zum gemütlichen Plaudern und sich Austauschen mit anderen Eltern zu verbringen oder süße Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen!

Wann: Sa., 19. Oktober 2019 VON 14 :00 – 16.30 Uhr

Wo: Im Pfarrsaal Saalfelden

2.



„Das gehört mir! Nein, es gehört mir! – Konfliktmanagement in der Familie“

...mit Alexandra Pirker (Erwachsenenbildnerin, Mediatorin aus Eugendorf)

Konflikte im Familienalltag zu haben ist normal!

Sie nicht zu lösen blockiert Eltern und ihr(e) Kind(er). **Doch wie begegne ich den Konflikten und wie verhalte ich mich als gute Vermittlerin /als guter Vermittler?** Ein ehrlicher Umgang mit der Normalität eines Problems, sowie Hilfestellungen und Methoden aus der Arbeit der Mediation werden vermittelt. Verständnis, bewusste Fragenstellungen, Hinhören und Hinschauen bringen neue persönlichere Lösungen aus den Konfliktsituationen. Wir beschäftigen uns mit den Themen: WAS ist ein Konflikt, WANN habe ich einen Konflikt, WER ist daran beteiligt und WIE kann ich zu einer Lösung kommen?

Wann: Mittwoch, 30. Oktober 2019 ab 19.00 Uhr

Wo: EKIZ-Saalfelden / Pfarrzentrum 2. Stock

Beitrag: 12 €

Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt!

Um eine Voranmeldung wird gebeten!

Info und Anmeldung:

(für alle Veranstaltungen und Gruppen)

**Sabine Schäffer, 0676 / 5903998
LEITUNG EKIZ-SAALFELDEN.**



3. „Die Erziehungs-Erste-Hilfe-Box – 10 praktische Übungen und Rituale zum mit nach Hause nehmen“

...mit Monika Kronberger (Dipl. Erwachsenenbildnerin aus Seekirchen am Wallersee)

Dieser Abend dient der Anfertigung eines „Care-Paketes“. Was tun, wenn die Zweieinhalbjährige einen Wutanfall bekommt, die Sechsjährige Schulangst hat und der Zwölfjährige seinen ersten Liebeskummer? Ich öffne meine „Erste-Hilfe-Box“ und finde alles, was ich brauche. Die Materialien und Ideen, die die TeilnehmerInnen von diesem Abend mit nach Hause nehmen können, dienen dazu, **den ganz normalen Erziehungsalltag leichter bewältigen** zu können. Hinweis: Bitte Schuhschachtel mitbringen.

Wann: Dienstag, 10. Dezember 2019 ab 19.30 Uhr

Wo: EKiZ-Saalfelden / Pfarrzentrum 2. Stock

Beitrag: 6 €

Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt! Um eine Voranmeldung wird gebeten!



Das EKiZ-Väterfrühstück Für Väter / Großväter mit Kindern von 0-6

Unsere nächsten **Termine und Themen:**

- **Samstag, 21. September 2019** – „Kinderbetreuung in Saalfelden“
- **Samstag, 19. Oktober 2019** – „Großeltern – Eltern – Kinder“
- **Samstag, 23. November 2019** – „Kleine Kinder – Große Kinder“
- **Samstag, 21. Dezember 2019** – „Christkind!“

Ort: Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden (Pfarrzentrum 2. Stock)

Beitrag: Freier Wertschätzungsbeitrag

Es ist keine Anmeldung erforderlich! Wir freuen uns über rege Teilnahme!



Vorschau

Unser Service: Nikolaus – Hausbesuche

Auch heuer bieten wir wieder einen NIKOLAUS an, der Ihre Familie am **5. oder 6. Dezember 2019** gegen eine freiwillige Spende ans Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden zu Hause besucht. Genauere Informationen dazu und Reservierungen **bitte frühzeitig** unter: 0676/5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at



Und natürlich... unsere

****Eltern-Kind-Gruppen****

1 x pro Woche für 2 Stunden entweder Vormittag oder Nachmittag **für Kindervon 1-3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen** zum gemeinsamen Spielen, Singen, Malen, Lachen, Basteln, Feiern...



NEU! Treffen für AlleinerzieherInnen & Patchworkfamilien

Allein Kinder zu erziehen verlangt ganzen Einsatz und viel Kraft: Die Alleinverantwortung, das Rund-um-die-Uhr-Verfügbarsein, die Anforderungen des Berufslebens, kaum Zeit für sich selbst zu haben und Freundschaften zu pflegen - all das bestimmt den Alltag.

Die Treffen können genutzt werden um Erfahrungen auszutauschen, Gleichgesinnte zu treffen, ein Netzwerk wechselseitiger Unterstützung zu schaffen und bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten neue Kräfte zu sammeln und Spaß zu haben. Wir lernen uns in einem ungezwungenen gemütlichen Rahmen kennen. Es können auch gemeinsame Ausflüge organisiert werden und es besteht die Möglichkeit, themenbezogene Vorträge und Workshops zu organisieren, falls Nachfrage besteht. Eine Kinderbetreuung für diese Zeit kann organisiert werden!

Unsere ersten Termine: 5. Oktober und 9. November ab jeweils 15.00 Uhr

Wo: Im EKIZ-Saalfelden / Pfarrzentrum 2. Stock

Beitrag: Freier Wertschätzungsbeitrag

Anmeldung bis jeweils Donnerstag vor den Terminen unter:

Gruppenleiterin Birgit Schützinger, Tel.0664 4440426, email: alleinerziehend.pinzgau@gmx.at

Bei Interesse gerne auch der Facebook-Gruppe

"Alleinerziehende Eltern und Patchworkfamilien im Pinzgau" beitreten

Ein Kooperationsangebot für SIE von:



Im Auftrag des Referates
Kinderbetreuung, Elementarbildung,
Familien in Zusammenarbeit mit dem
Salzburger Bildungswerk

individuell | hochwertig | unkompliziert
Alles aus einer Hand

DRUCKEREI

WEDL&DICK

Grafik | Druck
www.druckwedl.at

Wedl & Hofmann GmbH | Druckerei Wedl & Dick
+43 5 9335 1390 | dwd@wedl.com | Zellerstraße 33b | 5760 Saalfelden



- **Geschäftsausstattungen**
(Visitenkarten, Briefpapier, Kuverts, usw.)
- **Flyer | Plakate | Flugblätter**
- **Falzprodukte**
- **Flügelmappen**
- **Zeitschriften und Broschüren**
- **diverse Veredelungen**
- **und vieles mehr...**

